SPREEWALDKRIMI I

**STILLE WASSER** (Arbeitstitel)

Sendetitel: Das Geheimnis im Moor

Premiere auf dem Filmfest München 2006

EA: 06. November 2006 / ZDF

**OPENING / Credits**

*Schwarzbild. Credits.*

*Darüber Tonspur: Naturgeräusche. Vögel und knarrendes Gehölz, startende Wasservögel, Käuzchenruf, leises Plätschern des Wassers und das Geräusch eines dahingleitenden Kahns, schließlich das Plumpsen eines schweren Körpers ins Wasser und das gurgelnde Geräusch seines Untergangs...*

*(wir haben das Versenken der Leiche von Ralf Liebig 1985 gehört)*

Fährmann (off) (heranwehend) Schwarzerlen und Eschen, Kopfweiden und Eichen...

*Das Schwarz wird heller und heller...*

*Aus dem Nebel schält sich eine Landschaft...*

**SPREEWALD / FLIESS / MOORLANDSCHAFT / AUSSEN / TAG**

*Ein romantischer, dichter Wald, von einem Fließ durchzogen.*

Fährmann (off) Fischotter und Eisvögel, Kraniche und Graureiher, Nutria und Marderhund...

*POV-Fahrt aus einem romantischen, nebligen Wald in eine Landschaftliche Nutzfläche.*

*Ein trockengefallener Sumpf. Matschiger, morastiger Boden, durch den zur Melloration Gräben gezogen werden.*

*Ein kleiner Raupenbagger steht mit erhobener Schaufel wie ein urzeitliches Monster im Nebel.*

*Auf den Ketten des Baggers sitzen zwei Bauern und machen Pause. Aus Henkeltöpfen löffeln sie ihre mitgebrachte Suppe.*

*Ein Touristenkahn wird von einem Fährmann durch ein Fließ gestakt.*

Fährmann (zu den Touristen / off on) Eine alte Legende behauptet, die Fließe sind vom Teufel persönlich gemacht. Der soll beim Pflügen so geflucht haben, dass ihm die Ochsen durchgegangen sind. Die sprangen kreuz und quer über das Land und hinterließen tiefe Furchen. Die Kanäle ergeben eine Gesamtlänge von fast tausend Kilometern...

*Die Touristen winken den Bauern.*

*Die Bauern winken mechanisch zurück.*

Erster Bauer (grummelt) Demnächst singen die noch. Wie in Venedig.

*Der Bauer spuckt aus – in den frischen Graben... und erstarrt.*

*Ein wenig hängengebliebener Speichel tropft ihm vom aufgerissenen Mund.*

*Dann fällt ihm der Henkeltopf aus der Hand.*

*Die Touristen im Kahn sehen (POV) den Ersten Bauern von den Kettengliedern springen und ungläubig in den frisch ausgehobenen Graben starren.*

*Der Zweite Bauer ist seinem Blick gefolgt und mit erhobener Grußhand ebenfalls erstarrt...*

*POV Bauern:*

*Aus der Abbruchkante des Mellorationsgraben ragt eine mumifizierte Hand...*

Fährmann (off) (zunehmend verwehend) Viele vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten blühen und gedeihen im Biosphärenreservat Spreewald...

*Time Cut.*

*Absperrbänder der Polizei flattern im Wind, die Bauern stehen hinter der Absperrung und suchen einen Blick in den Graben zu erhaschen.*

*Die Pathologin Marlene Seefeldt landet mit einem Kahn an.*

*Am Ufer wartet Kriminalhauptkommissar Thorsten Krüger...*

*Marlene Seefeldt trägt Jeans, Stiefel mit für diese Gegend halsbrecherisch hohen Absätzen und eine knallrote Lacklederbundjacke! Sie ist offensiv, begeisterungsfähig, mitreißend. Nach ihr sieht man(n) sich um.*

*Thorsten Krüger ist der natürliche Lederjackenbulle. Souverän, erfahren und unnachgiebig. Seine Physiognomie hatte einst bei der Verhaftung eines Gangsters Schaden genommen. Er trägt die Blessur in Ehren. Und seine Augen wirken immer ein bisschen traurig.*

*Thorsten Krüger und Marlene Seefeldt haben schon zusammengearbeitet und hatten eine kurze und heftige Liaison. Marlene hatte sie schließlich beendet und Thorsten sich geschworen, wenn er schon Marlene nicht selbst haben kann, so doch zumindest darauf zu achten, mit wem sie sich einläßt.*

*Marlene Seefeldt zieht ihre mitgebrachten Gummistiefel an...*

*Thorsten Krüger hilft Marlene freundlich nebensächlich und doch zuvorkommend aus dem Kahn.*

*Während sie auf das abgesperrte Viereck zumarschieren...*

Krüger Früher wurde das Grundwasser aus dem Tagebau in den Spreewald geleitet. Aber seit dem Ende der Braunkohle fließt sogar die Spree rückwärts. Ständig muß jetzt nachreguliert werden. Hier war mal Moor. Seit im Frühjahr das obere Fließ geschlossen wurde, fällt es trocken. Du hast deine Frisur geändert. Hast du endlich diesen Anwalt abgelegt?

*Marlene Seefeldt ignoriert die letzten Bemerkungen Krügers, taucht unter der Absperrung hindurch und nickt den Kollegen freundlich zu.*

*Dann sieht sie die Hand aus der Abbruchkante ragen und ist mit einem Satz im Graben. Während sie um die Hand herumkraucht...*

Marlene (mit zunehmender Begeisterung) Konserviert durch Humin- und Gerbsäuren. Kälte und Luftabschluß verhindern aerobes Bakterienwachstum. Moorleichen sind äußerst selten. Ich kenne die nur aus Büchern... Siehst du, die Haut ist wie gegerbt, und die Knochen werden durch die Entkalkung weich und biegsam wie Knorpel. Deshalb hat der Bagger sie auch nicht abgetrennt. Wahnsinn. Alles wie es sein soll...

Krüger Nun krieg dich mal wieder ein.

*Musik. Short cuts (ansonsten stumme Szene).*

*Die Moorleiche wird freigelegt. (Dazu hat sich Marlene Seefeldt den weißen Overall der Spurensicherung angelegt und sieht aus wie ein Teletubbie) – Vorsichtig legt sie mit einem größeren Spaten den Bereich um die Mumie frei – Thorsten Krüger spricht mit den Bauern – Im Hintergrund zieht ein Touristenkahn vorbei – Die Touristen machen lange Hälse, bringen fast den Kahn zum Kentern – Thorsten Krüger weist zwei uniformierte Polizisten an, die Strecke sperren zu lassen – Marlene Seefeldt räumt jetzt mit einem kleinen Spachtel zähen Schlamm beiseite – Sie arbeitet mit glühendem Eifer und ist wunderschön anzusehen in ihrer ruhigen Konzentration – Kleidungsreste lösen sich von der Mumie und werden in Plasteschalen gelegt und asserviert...*

*Die ganze Szenerie erinnert eher an die Arbeit von Archäologen. Es gibt kein Blut! Nur Haut wie Leder und biegsame Glieder, die mit kleinen Spachteln zunehmend freigelegt werden. Es ist unwirklich und fremd. Mumifizierte sehen ja auch nicht aus wie übliche Krimitote. Sie wirken eher etwas wie Artefakte einer fremden, vergangenen Welt.*

*Schließlich ist die Moorleiche freigelegt.*

*Sie liegt jetzt auf einer blauen Plasteplane, ist noch mit Erde verklumpt, und neben ihr liegen die Kleidungsreste in Plasteschalen.*

*Thorsten Krüger wendet die Kleidung vorsichtig mit einem Stock.*

Krüger Das war kein Russe aus dem zweiten Weltkrieg.

Marlene Männlich. Nicht älter als 25. Eher jünger.

*Thorsten Krüger hat einen schmalen Metallstreifen entdeckt, den er in einen Asservatenbeutel bugsiert und betrachtet...*

Krüger Was ist das?

Marlene Weiß ich nicht. Mein Gebiet sind die Körper, nicht, was die in den Taschen haben.

Krüger Irgendein Metallstreifen...

*Er legt den Asservatenbeutel zu den anderen.*

Krüger Ein Opfer vom Hungerwinter 67? Wollte übers gefrorene Moor und brach ein...?

Marlene Die Fettwachsbildung wird uns sagen, wie lange er hier lag. Oder das hier.

*Sie wirft Thorsten Krüger einen Asservatenbeutel zu, den Krüger ebenfalls eingehend betrachtet.*

*POV Thorsten Krüger: Ein weiterer Asservatenbeutel mit einer dreckverklumpten, verrosteten Münze drin.*

Krüger (entziffert) 30 Jahre Kampfgruppen der Arbeiterklasse... Ne Münze aus der DDR.

*Die Plasteplane wird zugeschlagen, die Mumie in einen Sarg gelegt und abtransportiert.*

Marlene Moorleichen sind immer wie aus einer anderen Welt.

JUMP CUT.

*Marlene Seefeldt ist zu ihrem Kahn zurückgekehrt. Sie schält sich mit vollendetem Hüftschwung aus dem völlig verdreckten Overall wie eine Schlange aus ihrer alten Haut und wird wieder zu der attraktiven Frau.*

*Thorsten Krüger sieht ihrer Verwandlung verliebt zu.*

Marlene (beim Umziehen) Die Obduktion wird dauern. Ich muß erst ein paar Bücher nachschlagen... Histologie, Toxikologie wird alles schwierig. Bei der Ötzi-Mumie haben sie Jahre gebraucht, um das Puzzle zusammenzusetzen. (bemerkt Krügers wehmütigen, fast hündischen Blick, ernst und eindringlich) Hör auf.

Krüger („erwacht“) Vorrang hat die Identifizierung. Wie sah er aus? Damit können wir die Vermisstenanzeigen abgleichen. Wissen wir, wer er ist, haben wir wahrscheinlich auch ein paar Ansätze für seinen Tod.

Marlene (nach kurzem Nachdenken, sich in die Überlegung redend) Es gibt da eine Möglichkeit. An der Charité in Berlin haben sie in der Unfallklinik ein neues Verfahren für plastische Chirurgie eingeführt...

**BERLIN / CHARITÉ / AUSSEN / TAG**

*Establishing Shoot: Berlin. Totale. Charité.*

Marlene (off) Entwickelt wurde es von dem leitenden Unfallchirurgen, Doktor Til Desno...

**CHARITÉ / FLUR / INNEN / TAG**

*Close Up: Til Desno.*

*Til Desno ist groß gewachsen – sollte Thorsten Krüger körperlich überragen – und durch und durch Chefarzt. Wir kennen sie aus unzähligen Serien: erfolgreich, gutaussehend, charmant. Ein Gott in Weiß, den nichts erschüttern kann.*

*Til Desno geht den Krankenhausflur entlang, grüßt und wird gegrüßt, gibt eine Unterschrift unter ein Krankenblatt...*

Marlene (off) Er hat eine Methode entwickelt, mit der aus Polymer- legierungen Knochen passgenau nachgebaut werden können...

*Til Desno betritt einen abgeschlossenen Bereich mit der Aufschrift RADIOLOGIE*.

**FLIESS / AUSSEN / TAG**

*Marlene hat sich umgezogen und in ihrem Kahn Platz genommen.*

*Krüger steht am Rand des Fließes.*

Krüger Kennst du diesen Desno?

Marlene Nicht persönlich. Hab nur über ihn gelesen.

Krüger Und wie soll das funktionieren?

**CHARITÉ / RADIOLOGIE / INNEN / TAG**

*Die Mumie – jetzt gesäubert und abgedeckt bis zum Kopf – liegt auf dem Schlitten und wird in den Kernspintomographen geführt.*

*Im angrenzenden Technik- und Überwachungsraum wird der Verlauf des Scans sofort auf den Monitoren sichtbar – scheibenweise zeichnet sich ein Schädel ab, der später mit virtuellen Muskeln umspannt wird, über die sich eine Haut schiebt, bis ein Phantombild in 3-D und Farbe entsteht.*

*Darüber:*

Marlene (off) Über Kernspinresonanztomographie wird ein 3-D Modell des betroffenen Körperteils generiert, Verluste an Knochen und Muskelgewebe werden durch ein Computerprogramm ergänzt. (zunehmend verwehend) Eine Art Phantombild wäre für den ein Klacks...

*Der Schädel ist gescannt – er erinnert an ein Röntgenbild.*

Til Desno Terrassenbrüche. (deutet auf Schädelfrakturen) Scheitelbein, Schläfenbein. Das Jochbein hat auch was abbekommen... Stumpfe Gewalteinwirkung.

Assistent Kennen wir von Autounfällen.

Til Desno Im Moor? Der wurde erschlagen. (zu seinem Assistenten am Keyboard) Kleiden wir ihn ein...

*Während der Computer dem Schädel Muskelgewebe nachbildet und mit Haut überzieht, nach und nach ein „Mensch“ entsteht,*

*sehen wir bei Til Desno*

*ungläubiges Staunen wachsen, das er anfangs noch mit Kopfschütteln quittiert*

*und in Fassungslosigkeit endet.*

*Das Programm hat seine Arbeit beendet.*

*Auf dem Monitor ist ein männlicher Kopf zu sehen: RALF LIEBIG (18 Jahre)*

*Und Til Desno kann nicht glauben, was er sieht.*

*Er fiebert dem Computerausdruck entgegen.*

*Kaum sind die Fotos ausgedruckt, reißt er sie an sich und verlässt den Kontrollraum, seinen verdutzten Assistenten zurücklassend.*

**CHARITÉ / BÜRO DESNO / INNEN / TAG**

*Das Büro Til Desnos in den oberen Etagen der Charité.*

*Ein Chefarztbüro mit eigener Liege, Wäscheschrank und Waschplatz.*

*Til Desno steht am Fenster und sieht „blind“ hinaus. Er ist abwesend, in Gedanken versunken.*

**INSERT BERLIN / AUSSEN / TAG**

*POV Til Desno:*

*Brandenburger Tor, Reichstag, Regierungsbauten aus der luftigen Höhe der Charité.*

*/ Wir hören Stimmen in Desnos Kopf, begleitet von verwehendem Geigenklang (CITY: »Am Fenster«, das Leitmotiv der Clique 1985)*

*Darüber schreien sich zwei Männer an, eine Frau schreit ebenfalls, verzerrt, verhallt, dann ein dumpfer Knall...*

*(es ist die Sequenz, in der sich Til Desno und Ralf Liebig prügeln, und letzterer mit dem Kopf auf die Kahnwand knallt. Wir werden es später noch einmal hören und noch später auch sehen)*

*/ es klopft an der Tür /*

WEITER BÜRO DESNO

*Til Desno reagiert nicht.*

*Auf der Liege ein Koffer, den Til Desno gerade gepackt hat und obenauf die Phantomfotos liegen.*

*/ es klopft wiederholt /*

*Sein Assistent kommt herein.*

Assistent Herr Doktor...?

*Til Desno erwacht aus seiner Starre, wendet sich seinem Assistenten zu...*

Assistent Doktor Peters ist nicht begeistert, dass Sie alle Termine umlegen lassen...

Til Desno Das Privileg des Chefarztes.

Assistent Doktor Peters müsste dann...

Til Desno (aufbrausend) Ich weiß, was er dann müsste. (ruhiger) Ich rufe Peters von unterwegs aus an.

Assistent Die MRT’s.

*Der Assistent legt den Umschlag neben den Koffer.*

Til Desno Danke.

Assistent Wann werden Sie wieder hier sein?

Til Desno Bald. Ich melde mich. Sonst noch was?

*Der Assistent geht augenblicklich.*

*Desno läßt die MRT’s bewusst liegen, klappt den Koffer zu und geht.*

*Stille.*

*Langsam fährt die Kamera durch das Büro und auf ein Bild an der Wand.*

*Ein kleines Aquarell: Ein Haus im Spreewald. (Inges Haus)*

**A 13 / KREUZ SPREEWALD / ABFAHRT LÜBBENAU / A / TAG**

*Autobahnschilder:*

*Autobahnkreuz SPREEWALD.*

*Abfahrtzeichen LÜBBENAU.*

*Ein Auto (Til Desnos Wagen) fährt ab.*

**LÜBBENAU / MARKTPLATZ / AUTO DESNO / A / I / TAG**

*Til Desno hält auf dem Parkplatz vor der Kirche.*

*Er bleibt noch einen Moment in seinem Wagen sitzen und sieht sich interessiert die Leute an. Er ist zum ersten Mal seit langer Zeit wieder hier.*

*Til Desno steigt aus.*

*Er atmet tief ein und quert langsam den Marktplatz. Er ist darauf vorbereitet, jeden Moment angesprochen zu werden, er ist gespannt, fast lauernd. Er sieht sich um, als würde er verfolgt.*

*Doch nichts passiert.*

**LÜBBENAU / STRASSE / AUSSEN / TAG**

*Til Desno hat den Marktplatz unbehelligt verlassen und ist in eine Seitenstraße eingebogen. Er ist am Ziel und tritt ein.*

*Neben dem Eingang steht:*

*GERICHTSMEDINISCHES INSTITUT*

*AUSSENSTELLE LÜBBENAU / SPREEWALD*

**PATHOLOGIE / BÜRO SEEFELDT / INNEN / TAG**

*Das Büro Marlene Seefeldts in der Pathologie ist klein und vollgestopft.*

*Ein Schreibtisch mit einem alten, klobigen Computermonitor und jede Menge Papier und Fachliteratur.*

*An den Wänden hängen Tabellen mit Toxischen Verbindungen. Regale mit noch mehr Fachliteratur stehen dicht an dicht.*

*Darüber hängt eine detaillierte Wanderkarte vom Spreewald.*

*Krüger lehnt am Fenster und sieht sich ein paar Bogen Papier an.*

*Marlene Seefeldt lehnt an ihrem Schreibtisch.*

Krüger »30 Jahre Kampfgruppen der DDR« wurde am 15.08.1983 als Gedenkmünze ausgegeben.

Marlene Das heißt, er kann nicht vor 83 ins Moor gelangt sein.

Krüger Und wahrscheinlich auch nicht nach 1990, da war die Münze kein offizielles Zahlungsmittel mehr. Es gab im Kreis Lübbenau / Spreewald acht ungeklärte Vermisstenmeldungen zwischen 1983 und ’90.

Marlene So viele?

Krüger Darunter eine ganze Familie. Vater, Mutter und drei Kinder. 1984. Sind wahrscheinlich in den Westen abgehauen und haben sich nicht mehr gemeldet. Eine Frau, 1987. Die scheidet ohnehin aus. Und dann waren da noch zwei Männer, beide 1989, die aber Mitte 30 sind. Und für uns zu alt.

Marlene Kannst du dir vorstellen, was mit der Frau passiert ist?

Krüger Es gab keinen Anfangsverdacht. Manchmal passieren die unglaublichsten Geschichten.

Marlene Menschen, die einfach verschwinden?

Krüger Und welche, die nicht gesucht werden.

*Es klopft kurz und schon tritt Til Desno ein. – Er ist jetzt wieder der Chefarzt, der strahlende Gott in Weiß, der uns auf dem Klinikflur entgegenkam.*

Til Desno Frau Doktor Seefeldt? Til Desno. Guten Tag.

Marlene Doktor Desno? (verwirrt, sofort von Desno eingenommen) Thorsten, das ist Doktor Desno. Doktor Desno... Kriminalhauptkommissar Thorsten Krüger... Mordkommission. (deutet auf sich) Marlene Seefeldt. (für sich, die Augen verdrehend) Das war Klasse.

*Til Desno und Thorsten Krüger geben sich die Hand.*

Til Desno (irritiert) Mordkommission?

Krüger Ich komme vom Landeskriminalamt und unterstütze lediglich die Dienststellen vor Ort. Waren Sie wirklich erfolgreich? Ist das für mich?

Til Desno Oh, ja, natürlich. Bitte.

*Während Thorsten Krüger die Fotos aus dem Umschlag zieht.*

Krüger Das ist großartig. Das hätte ich nicht erwartet. Und dafür verbürgen Sie sich?

Til Desno Das ist Ihre Moorleiche. Ja.

Krüger Großartige Arbeit.

Marlene Sie hätten sich doch nicht persönlich bemühen müssen...

Til Desno Rein fachliches Interesse. (nonchalant) Moorleichen sind äußerst selten, nicht wahr? Wo haben Sie die gefunden...?

Krüger Im Teufelsmoor. Das ist hier...

*Krüger deutet auf einen Punkt auf der Spreewaldkarte.*

Krüger Können Sie uns vielleicht auch bezüglich der Liegezeit weiterhelfen?

Til Desno Ich bin kein Pathologe. Tut mir leid.

*Til Desno steht vor der Karte, studiert sie...*

Krüger Dann entschuldigen Sie mich. Ich muß das abklären. (hält die Fotos hoch, und da Desno nicht reagiert) Herr Doktor?

Til Desno Ja?

Krüger Wann fahren Sie zurück?

Til Desno Ich weiß noch nicht. (zu Marlene und Krüger ignorierend) Haben Sie schon eine Todesursache?

Marlene Mir schien der Schädel deformiert. Konnten Sie auf den MRT’s Ursachen dafür erkennen?

Til Desno Sind die noch nicht bei Ihnen angekommen?

*Thorsten Krüger zögert einen Moment in der Tür, hört zu...*

Marlene Nein.

Til Desno Dann kommen die sicherlich mit der Mumie nach.

Marlene Sie müssen hungrig sein... Darf ich Sie zum Essen einladen? Kommen Sie, Sie bringen mir schließlich mein Objekt der Begierde wieder.

*Thorsten Krüger geht und läßt die Tür offen.*

*Til Desno läßt sich widerstandslos von Marlene Seefeldt aus dem Büro führen.*

**RESTAURANT / INNEN / TAG**

*Ein gemütliches Restaurant. Fast ein bisschen zu chic.*

*Til Desno und Marlene Seefeldt haben schon ihr Essen serviert bekommen.*

Til Desno Was wissen Sie denn bisher über Ihre Leiche?

Marlene Nicht viel. Wir haben sie ja gleich zu Ihnen geschickt. Einige Untersuchungen kann ich hier gar nicht durchführen. Dazu fehlen mir die Geräte. Überall wird gespart. Irgendwann machen sie auch die Pathologie hier zu und dann kommen alle Leichen nach Potsdam. Ich habe das schon mal durch. Meine erste Pathologieanstellung hatte ich in Dortmund. Dann wurde die wegrationalisiert. Jetzt karren sie die Leichen bis nach Mannheim. Gerade bei Obduktionen ist der Faktor Zeit wichtig. Da bilden sich rats fats Faulgase. Die drücken dann die inneren Organe nach außen. Sie kennen die Prozesse...

Til Desno Meine Kunden leben noch.

*Der Ober kommt mit einer Flasche Wasser, tauscht sie gegen die leere aus und bleibt abwartend und Til Desno provozierend musternd am Tisch stehen.*

Til Desno Was werden Sie als nächstes tun?

Marlene Ich mache die Toxikologie. Obwohl alle inneren Organe zerfallen sind. Vielleicht finde ich noch ein paar versteinerte Reste vom Intestinum. Vom Darm.

Til Desno Ich weiß. (zum Ober) Danke, wir sind zufrieden.

Ober Du erkennst einen nicht mal mehr wieder. (ehe Desno reagieren kann zu Marlene) Wir sind zusammen zur Schule gegangen. Aber Desno war schon immer ein arrogantes Arschloch.

*Der Ober geht, und Til Desno sieht ihm verblüfft nach.*

*Marlene Seefeldt muß lachen – und rettet damit die Situation.*

Marlene Sie sind hier aufgewachsen?

Til Desno Ja, aber ich erinnere mich nicht so gerne daran. Das war tiefste Provinz. Zur Schule sind wir mit einem Kahn gefahren. Stellen Sie sich das mal vor.

Marlene Das ist doch romantisch.

Til Desno Nicht, wenn man jung ist. Da steht man auf Mopeds.

Marlene (begeistert) Oh, mein Gott, dann ist er Ihnen vielleicht mal begegnet?! Vielleicht in der Disco oder hier auf dem Marktplatz.

Til Desno Er (meint den Ober) behauptet es zumindest.

Marlene Ich meine unsere Leiche.

Til Desno Ach den... Ja, vielleicht... Aber Sie sehen ja, mein Gedächtnis scheint nicht das beste...

Marlene Vielleicht sind Sie in dieselbe Schule gegangen...

Til Desno Es gab nicht nur eine Schule im Landkreis.

Marlene Natürlich. Entschuldigen Sie mich bitte....

*Marlene Seefeldt steht auf und geht auf die Toilette.*

**DAMENTOILETTE / INNEN / TAG**

*Marlene „stürmt“ die Toilette...*

Marlene Reiß dich zusammen, Mädchen. Der erste Mann seit Jahren, der dich interessiert, ohne Ehering, und du benimmst dich wie ein Weibchen...

*Dann kontrolliert sie ihr Make-up.*

**RESTAURANT / INNEN / TAG**

*Der Ober sieht immer noch zu Desno herüber.*

*Langsam dämmert es Til...*

Til Desno Dirk Melten.

OBER Schon als du auf die EOS gekommen bist, dachtest du, du bist was Besseres...

Til Desno Ich nehm noch ne Flasche Wasser....

OBER Nicht hier. Du kriegst hier nichts. Du vergraulst mir die Gäste mit deinem Leichengerede.

Til Desno Was soll das jetzt werden?

Ober Du denkst, du bist was Besonderes! (süffisant, fies) Naja, stimmt ja wahrscheinlich auch. Wenn man an deine Schwester denkt...

*Til Desno steht auf.*

Til Desno (drohend) Du redest nicht über meine Schwester...

Ober Sonst? Desno? Was dann?

*Von beiden unbemerkt ist Thorsten Krüger eingetreten...*

Krüger Alles klar? Kann ich helfen?

Til Desno Danke. Ich wollte gerade zahlen.

*Til Desno wirft Geld auf den Tisch...*

Til Desno (zu Thorsten Krüger) Sie entschuldigen mich bitte bei Frau Doktor Seefeldt, ja?

Krüger Ich wollte Ihnen nur mitteilen, dass Dank Ihrer Arbeit schon der erste Hinweis eingegangen ist. Ein alter Polizeibeamter glaubt, ihn erkannt zu haben...

*Til Desno verlässt das Restaurant.*

*Der Ober greift sich das Geld und will anfangen abzuräumen.*

*Krüger hält ihn auf.*

Krüger Das ist doch bezahlt, oder?

*Thorsten Krüger dreht sich ein sauberes Glas um und gießt von dem Wasser ein.*

Krüger Worum ging’s denn?

*Der Ober antwortet nicht und geht.*

*Marlene kommt zurück.*

Marlene Wo ist Desno? (sieht sich suchend um, ist enttäuscht, leicht drohend zu Krüger) Hast du ihn verekelt?

Krüger (alarmiert) Diesen Blick kenne ich doch...